



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 27 (ehem. Geb. Nr. 159)

Ehemalige zweistöckige Fachwerkscheuer mit Kellergewölbe und Giebeldach an der Stadtmauer hinter dem Wohnhaus Hauptstraße 25. Die Westseite der Scheuer war die Stadtmauer. Der Keller unter der Scheuer gehörte lange Zeit den Besitzern des ehemaligen Wohnhauses Hauptstraße 23. Die Scheuer stammte aus der Mitte des 17. Jahrhunderts und wurde 1985 zusammen mit dem Wohnhaus Hauptstraße 23 abgebrochen zur Errichtung des neuen Wohn- und Geschäftshauses Hauptstraße 23/27.

- 1660 Der Metzger Melchior Keppler und Hans Michael Ratzel besitzen im Bereich Hauptstraße 27 jeweils zur Hälfte: *"Ain newe Scheuren daselbsten (hinter Keplers Haus Hauptstraße 23), zwischen der Allmandt, und der Stattmauren Ain Keller darund sambt einer Hüttin darbey"*. Der Keller und die Hütte gehören Metzger Keppler allein. Die als neu bezeichnete Scheuer wurde offenbar nicht lange vor dem Eintrag 1660 errichtet. Hans Michael Ratzel verkauft ein Viertel der Scheuer an Eberhard Pailer. Ratzel und Pailer verkaufen schließlich ihre Hälfte an den Kronenwirt und Bürgermeister Herrn Balthas Seitz.
- 1693 Balthas Seitz kauft den Anteil von Metzger Keppler hinzu und besitzt nun die ganze Scheuer. Der Keller gehört dem Besitzer des Hauses Hauptstraße 23.
- 1733 Die Scheuer des Balthas Seitz geht an den Schwiegersohn Christian Friedrich Schober, Metzger.
- 1736 Metzger Schober verkauft an den Metzger Johann Melchior Herdtle: *"Eine Scheuer unten in der Statt, neben Herrn Conradt Renzen und der Allmandt"*. Nächster Eigentümer ist Johann Ludwig Landenberger.
- 1739 Landenberger verkauft die Scheuer an den Metzger und Hirschwirt Johann Balthas Herdtle.
- 1744 Metzger Herdtle verkauft an den Metzger jung Hans Jerg Wörner.
- 1783 Die Erben des Hans Jerg Wörner verkaufen die Scheuer jeweils zur Hälfte an den Bäcker Christoph Friedrich Böhringer und an den Rotgerber jung Johannes Irion.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Mitten in der Stadt. Unterm Aiperthurn. Nr. 159 - Eine Scheuer, worunter ein Keller, auf der Stadtmauer am Weeg auf die Kelter"*.
- 1807 Bäcker Böhringer verkauft seine Hälfte an Christoph Müller.
- 1814 Christoph Müller verkauft seine Hälfte jeweils zur Hälfte an die Kinder Melchior und Magdalene Müller. Die Tochter heiratet Caspar Saussele, Weingärtner.



Besigheimer Häuserbuch

- 1818 Melchior Müller verkauft sein Viertel an den Schwager Caspar Saussele, der nun die Hälfte der Scheuer besitzt.
- 1825 Rotgerber Irion vererbt seine Hälfte der Scheuer dem Sohn Gottlieb Irion, Rotgerber.
- 1851 Gottlieb Irion kauft die andere Hälfte des Scheuer aus Caspar Sausseles Nachlass und besitzt nun die ganze Scheuer.
- 1870 Alt Gottlieb Irion vererbt die Scheuer zur Hälfte der Tochter, Ehefrau des Kaminfegers August Schelle, und zu je einem Viertel den Söhnen jung Gottlieb Irion, Rotgerber, und Carl Irion.
- 1877 Kaminfeger Schelle verkauft seine Hälfte der Scheuer an den Weingärtner Christian Gütthle, Josefs Sohn.
- 1878 4 qm Giebelrecht werden durch den Nachbarn Conrad Friedrich Adler überbaut, dem auch der Keller unter der Scheuer gehört.
- 1884 Christian Gütthle verkauft seine Hälfte an Jacob Joos, Johans Sohn. Jacob Joos verkauft ein Viertel weiter an den Weingärtner Gottlob Gütthle, Josefs Sohn.
- 1886 Gottlob Gütthle verkauft seinen Anteil jeweils zur Hälfte an den Weingärtner Conrad Friedrich Adler und dessen Schwester Wilhelmine Adler, ledig.
- 1890 Der Carl Irion, ledig, verkauft sein Viertel der Scheuer an den Kübler Karl Irion.
Beschreibung des Gebäudes: *"Nr. 159 - Eine zweistöckige Scheuer mit gewölbtem Keller (85 qm), Traufrecht und Giebelrecht (4 qm), Stadtmauer (10 qm), Hofraum nördlich (22 qm), auf der Enzseite, neben Kaufmann Gütthle und Kupferschmied Wilhelm Reuschle"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.